

## **Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

Die Seniorenvertreter der Bezirke haben am 5. Oktober 2021 in Düsseldorf getagt, um die weiteren Planungen für das Jahr 2022 auf den Weg zu bringen. Alle Anwesenden erarbeiteten einen Jahresplan mit Tagestouren, zwei mehrtägigen Fahrten und einer IT-Schulung. Für zwei Veranstaltungen können bereits Anmeldungen erfolgen. Weitere Angebote erscheinen in Kürze im Seniorenbrief oder der nächsten Ausgabe der Verbandszeitung. Auch ein Blick auf die Homepage informiert über den neuesten Stand unserer Planungen. Bei den mehrtägigen Fahrten sind nach jetzigem Stand (November 2021) die Ziele Emden und Pfalz mit Speyer möglich. Sobald die Planungen abgeschlossen sind, werden Sie so früh wie möglich informiert.

Als Referatsleiterin danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen für die produktive und zuverlässige Arbeit in der Sitzung und der Ausarbeitung der einzelnen Unternehmungen.

*Monika Holder*

## **Exkursionsplanungen 2022**

Im Exkursionsprogramm 2022 sind, wenn sich alles realisieren lässt, fünf eintägige und drei mehrtägige Veranstaltungen vorgesehen. Die eintägigen Veranstaltungen führen nach

- Oberhausen (17.02.22) in den Gasometer mit der Ausstellung „Das zerbrechliche Paradies“
- Bielefeld (März 22) ins beinahe einmalige Fächermuseum und das Citykloster
- Dortmund (18.08.22) zu einem Präventionskurs „Sicher im Alltag“
- Essen (Sept. 22) ins Folkwang-Museum und in die Gruga
- Soest (Dez. 22) zum Weihnachtsmarkt

Als mehrtägige Veranstaltungen sind geplant:

- eine dreitägige IT-Schulung in Königswinter (April 22)
- eine fünf- bis sechstägige Reise voraussichtlich in Richtung Pfalz mit Speyer, Mannheim etc. (Mai 22)
- eine Herbstkurzreise in den Harz (Okt. 22)

Jetzt heißt es, die Ideen und Vorschläge auszuarbeiten und Angebote einzuholen, damit wir Sie möglichst frühzeitig in unserem Senioren-Infobrief, in der Verbandszeitschrift und natürlich auch immer ganz aktuell im Seniorenbereich unserer Verbandshomepage über detaillierte Veranstaltungsdaten und -preise informieren können. Die Planungen für das Frühjahr 2022 sind bereits konkret. Mehr dazu im Folgenden.

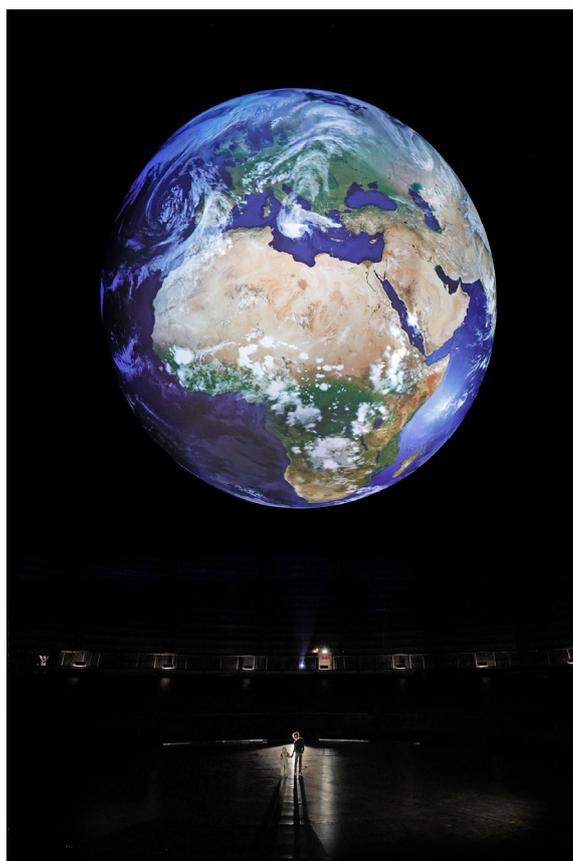
*Manfred Berretz*

## Exkursion zum Gasometer Oberhausen

Am 17. Februar 2022 besuchen die *lehrer nrw* Seniorinnen und Senioren den Gasometer in Oberhausen. Treffpunkt ist vor dem Eingang des Gasometers um 10.45 Uhr. Die Führung beginnt um 11.00 Uhr. Wir können als angemeldete Gruppe ohne Wartezeit sofort den Gasometer durch den Eingang „Gebuchte Führungen“ betreten. Die Führung dauert eine Stunde, und danach sollte noch eine Stunde zur eigenen Erkundung der Erdkugel und der Aussichtsplattform eingeplant werden.

Kosten für die Führung mit Eintritt je nach Gruppengröße. (ca. 17 Euro bei zehn Teilnehmern)

Anmeldung: Bis 31. Januar 2022 bei Monika Holder, Tel. 02739 1899 oder E-Mail: [holder@lehrernrw.de](mailto:holder@lehrernrw.de)



Im Oberhausener Gasometer läuft die Ausstellung „Das zerbrechliche Paradies“. Ein Highlight ist die gewaltige Erdsulptur.

Foto: Dirk Böttger

## Fächermuseum und St. Jodokuskirche in Bielefeld

Bielefeld mit dem Fächermuseum und der St. Jodokuskirche ist Ziel einer Exkursion der *lehrer nrw* Seniorinnen und Senioren am 15. März. Treffpunkt um 10.30 Uhr am Rathaus.

Der weitere Ablauf:

- 11.00 Uhr Führung durch die St. Jodokuskirche, ca. 1 Std.
- 12.30 Uhr Mittagessen in der Nähe
- 14.00 Uhr Führung in zwei Zehner-Gruppen durch das Fächermuseum, ca. 1 Std.
- Ausklang mit gemeinsamem Kaffeetrinken oder / und Stadtbummel

Die Führung für zehn Personen im Fächermuseum kostet 40 Euro, die Führung in der Kirche ist kostenfrei, eine Spende aber willkommen.

Anmeldung: Bis 28. Februar 2022 bei Monika Holder, Tel. 02739 1899 oder E-Mail: [holder@lehrernrw.de](mailto:holder@lehrernrw.de)

## IT-Schulung für Seniorinnen und Senioren

Die mittlerweile schon traditionelle IT-Schulung für interessierte Seniorinnen und Senioren soll im kommenden Jahr wieder stattfinden. Für das Frühjahr ist es uns gelungen, einen Termin in Königswinter zu bekommen, an dem auch unsere langjährige Dozentin Pia di Lauro ebenfalls Zeit hat und die Schulung übernehmen wird.

Termin: 20. April bis 22. April 2022 in der dbb-Akademie Königswinter

Themen sind unter anderem Weiterentwicklungen und Neuigkeiten bei Microsoft Office 2019, digitale Plattformen und GIMP Bildbearbeitung, GIMP Arbeitsoberfläche, Bildbearbeitung, Filter, Zoom, Skype, PowerPoint.

Näheres zum Programm und zur Anmeldemöglichkeit wird in Kürze bekannt gegeben.

## Endlich wieder unterwegs!

Nach langer Corona-bedingter Pause konnte am 1. Oktober die erste Tagesexkursion der *Lehrer nrw* Seniorinnen und Senioren seit dem Frühjahr 2020 stattfinden. Die begeisterten Teilnehmer konnten sich im Schloss Moyland und anschließend in Kalkar umsehen und über Beuys-Kunstwerke und Kirchenschätze informieren.

Die erste Station für die elf Seniorinnen und Senioren von *Lehrer nrw* das Schloss

Moyland in Bedburg-Hau. Dabei ließen sie sich über zwei Stunden durch die Parkanlage und das Museum führen. Alle Teilnehmer waren begeistert, mit welcher Fachkunde und Empathie die Führerin die Gruppe über die Historie des Schlosses und die Kunstsammlung in ihren Bann gezogen hat. Schloss Moyland ist als Beuys-Museum weltweit bekannt. Die Sammlung der Brüder van der Grinten aus Kranenburg bildet den Grundstock der gezeigten Werke. Obwohl die aktuelle Ausstellung „Beuys und die Schamanen“ kürzlich zu Ende gegangen ist, erfuhr die Gruppe anhand ausgewählter Exponate viel über den Schamanismus in der Beuys'schen Kunstauffassung.

Nach einer kurzen Pause auf der Terrasse des Museumscafés ging die Exkursion weiter in das mittelalterliche Städtchen Kalkar, wo die Gruppe von den Kunstschätzen in der



Bester Laune besichtigte die *Lehrer nrw* Gruppe Schloss Moyland und die dortige Kunstaussstellung.



Die Kirchenschätze der Kalkarer Nicolaikirche beeindruckten die Besucherinnen und Besucher.

Nicolaikirche überrascht wurde. Ehrenamtliche Mitglieder der Nikolaus-Bruderschaft erläuterten Details zu den aus dem 15. Jahrhundert stammenden Schnitzaltären und den in den 2010er Jahren geschaffenen Kirchenfenstern, die eine Verbindung zwischen religiöser Schöpfungsgeschichte und moderner Physik abbilden.

Nach einem späten, aber gemütlichen Mittagessen unternahmen wir noch einen Rundgang durch diese sehenswerte Stadt. Man konnte deutlich erkennen, dass sie früher reich gewesen sein muss. Bei diesem Rundgang entdeckten wir auch in der Nähe des Marktplatzes das ehemalige Haus der Beginen. Die Fassade interessierte uns und wir hätten gerne mal

dahinter geschaut. Am Marktplatz wurde unsere Aufmerksamkeit auf eine geöffnete Galerie „Studio20.21“ gelenkt, die allerlei Kunstwerke in Blau ausstellte. Darunter auch Figuren von Hunden und bedeutenden Menschen. Eine Bank lud zum Verweilen ein. Der Galerist stellte uns sogar für Fotos einige seiner Ausstellungsgegenstände zur Verfügung. Vergnügt setzten wir uns auf die Bank vor der Galerie und machten Fotos. Dabei erfuhren wir so allerlei über die Ausstellung und kamen mit dem Galeristen ins Gespräch.

Die Frage nach einer Aufnahme des verhüllten Arc der Triomphe bescherte uns noch einen völlig unerwarteten Ausgang unserer Exkursion. Der Galerist gab an, eine Aufnahme davon zu besitzen, die er uns zeigen wollte, sofern wir noch ein Viertelstündchen Zeit hätten. Die hatten wir, denn der Galerist hat in dem von uns vorher bestaunten Beginenhaus seine Exponate von vergangenen Ausstellungen gelagert und auch das Bild des verhüllten Arc de Triomphe. Er zeigte uns neugierigen Senioren nicht nur das Bild, sondern auch das Innenleben des Hauses. Wir bekamen, altes Mobiliar verschiedenartige Zimmer und Veranstaltungsräume mit alten bemalten Decken jahrhundertalter Zimmermannskunst zu sehen und staunten über deren Besonderheiten.

Das Organisationsteam, Monika Holder und Horst Joosten, sind froh, dass sie sich nach kurzem Zaudern getraut haben, die Veranstaltung als Versuchsballon nach Corona zu starten: Start gelungen! Weitere Exkursionen und mehrtägige Fahrten sind bereits in Planung.

*Horst Joosten/Monika Holder*



Stelldichein mit „Blaumann“.



Kunstvoll gestaltete Deckenverkleidung im alten Beginenhaus in Kalkar.

# Ciao Sardegna!

## ***Eine Autoreise zu einer herben Inselschönheit – nach Sardinien***

September 2021: Wir starteten zu einer dreiwöchigen Reise nach Sardinien. Vom Siegerland aus ging es zunächst durch die Schweiz (Basel – Gotthardtunnel – Lugano) mit einer Übernachtung zum ca. 950 Kilometer entfernten italienischen Fährhafen in Genua. Nach einer angenehmen Nachtüberfahrt (Abendessen und Kabine an Bord der Autofähre Tirrenia) erreichten wir nach ca. zehnstündiger Seereise am nächsten Morgen den Hafen in Porto Torres im Norden Sardinien.



Die Standquartiere (Hotels, Ferienwohnung) für unsere Rundreise hatten wir bereits vorab an drei verschiedenen Orten gebucht, und so begannen unsere Exkursionen zunächst im Norden der Insel – von dem Städtchen Valledoria aus mit Tagesausflügen und Besichtigungen nach z.B. Castelsardo (Korbflechterzentrum mit mittelalterlicher Altstadt und Kastell), Santa Teresa di Gallura (Hafen – ca. 12 km nach Bonifacio/Korsika und sehenswerte, von Wind und Wetter geformten Granitfelsen auf der nahen Halbinsel Capo Testa). Wei-

terhin besuchten wir Palau (eines der Zentren an der touristischen Costa Smeralda mit möglichen Schiffsausflügen ins Maddalena-Inselarchipel). Ein Ausflug führte uns ins hübsche Fischerstädtchen Isola Rossa, und wir unternahmen kleine Wanderungen auf felsigen Pfaden an der Costa Paradiso zu einsamen Stränden und badeten dort im Meer ebenso wie an den berühmten Stränden der Halbinsel Stintino (Strand: La Pelosa).

Dann verließen wir den Norden, und unser weiterer Weg führte uns an der Westküste entlang über die sehenswerten Städte Alghero (spanische Einflüsse – angeblich die schönste Stadt Sardinien) und Bosa (farbenfrohe, winklige Altstadt mit Kastell) zu unserem zweiten Quartier auf der einsamen Halbinsel Sinis nach „Puztu Idu“ (sardisch) nahe den Ruinen des antiken Hafens Tharros (Phönizier, Römer) und einem byzantinischen Kirchlein aus dem 5. (!) Jahrhundert, vielen Stränden, Lagunen und noch mehr Flamingos. Wir besuchten das für seine Fischspezialitäten bekannte Städtchen Cabras und auch die Provinzhauptstadt Oristano (archäologisches Museum).



Während unserer anschließenden Weiterfahrt besichtigten wir den archäologischen Park Santa Christina (nuraghische, bronzezeitliche Siedlung, das Brunnenheiligtum Poz-zo Sacra und eine frühe christliche Pilgerstätte). Dann fuhren wir weiter ins Bergland (Supramonte-Höhen bis 1830 Meter, (geführte) Wanderungen, sogar ein Skilift) durch einsame Landschaften und abgelegene Dörfer auf kleinen, kurvenreichen, aber wenig befahrenen Straßen (teilweise auch Schotterpisten) schließlich nach Orgosolo, ein einstiges Banditen- und Blutrachedorf – heute aber eher bekannt durch die „Murales“ (sozialkritische große Wandgemälde an den Hausfassaden).

So gelangten wir über Nuero (Altstadt, ethnografisches sardisches Museum) schließlich zu unserem dritten Standquartier an der Ostküste zum Golf von Orosei: Strände und Höhlen, z.T. nur mit (auch zu mietenden Schlauch-)Booten erreichbar (Tauchsport!). Weitere „Points of Interest“ in der Umgebung: die herrlichen Strände hinter Pinienwäldern in den Badeorten San Teodoro und Budoni, die verwinkelte Altstadt mit Burg von Posada, die malerische Altstadt von Orosei, der von steilen Felsen umgebene Ort Cala Ganone, das Bergwandererstädtchen Dorgali u.v.m.

Während der gesamten Reise genossen wir neben den zahlreichen Exkursionen zu bronzezeitlichen Nuraghen, phönizischen, punischen, römischen, spanischen Highlights und mittelalterlichen Städten und Dörfern auch immer wieder die traumhaften, teilweise auch einsamen Strände überall auf der Insel: feinsten Sand, sanft abfallende Ufer, blau und türkisfarbenes warmes Meer. Wir badeten – sowohl im Wasser (23 Grad) als auch an der Sonne (Luft 23-30 Grad) – mieteten Seekajaks (häufig möglich) und auch Fahrräder (Mountain- und E-Bikes – gelegentlich möglich). Außerdem probierten wir gerne die sardische Küche: reichlich Käse, Pasta und Meeresfrüchte sowie den typischen schweren Wein „Cannonau“ ebenso wie den „Mirto“ – einen Likör aus Beeren der Myrte.



So traten wir nach all diesen interessanten Erlebnissen und Erfahrungen (im wahrsten Wortsinn) hochzufrieden die Heimreise an – wieder mit der Nachtfähre von Porto Torres nach Genua und dann weiter über Mailand und dieses Mal durch den San-Bernadino-Tunnel und über Bregenz/Lindau (Bodensee) zurück in die Heimat.

Während unseres Aufenthaltes haben wir die Nordhälfte Sardinien bereist und dabei festgestellt: Sardinien ist für Entdecker und Sonnenanbeter eine höchst empfehlenswerte Insel mit einsamer Bergwelt (Wanderungen), karibisch schönen Stränden (alle Arten von Wassersport), malerischen Dörfern/Städten und kulturellen /archäologischen Orten (verschiedene historische Epochen) und diversen interessanten Museen.  
Adiosu Sardegna!

*Ludger und Angela Gruß*